

# Ergänzungswahl: Sechs Bewerber für zwei Sitze im Rückmarsdorfer Rat

Rund 2700 Einwohner haben am Sonntag von 8 bis 18 Uhr die Möglichkeit, bis zu drei Kreuzchen zu machen

VON DOMINIC WELTERS

**RÜCKMARSORF.** Im vergangenen Jahr war es zunächst Elke Heidel, die aus gesundheitlichen Gründen ihr im Mai 2014 erworbenes Mandat für den Rückmarsdorfer Ortschaftsrat niederlegen musste, dann folgte aus dem gleichen Grund der langjährige Ortsvorsteher Peter Freydank, der nur wenige Wochen nach seinem Rückzug starb. Seit Herbst 2017 besteht das eigentlich fünfköpfige Gremium folglich nur noch aus drei Abgeordneten: aus Hans-Dankmar Harfick (FDP), Ilona Schönert (Die Linke) und Andreas Morgenstern (SPD). Weil im konkreten Fall weniger als zwei Drittel der ursprünglich gewählten Volksvertreter dem Rat noch angehören, wird eine Ergänzungswahl fällig. Die geht an diesem Sonntag, 28. Januar, von 8 bis 18 Uhr über die Bühne. Wahlberechtigt sind laut Ruth Schmiel, Leiterin des Amtes für Statistik und Wahlen, rund 2700 Bewohner des Ortsteils am westlichen Stadtrand. Sie finden auf dem Stimmzettel sechs Namen vor.



Grundschule (links) und Kirche von Rückmarsdorf. In der einst selbstständigen Gemeinde findet am Sonntag die Ergänzungswahl zum Ortschaftsrat statt. Das vorläufige Endergebnis wird in der Schule verkündet – vermutlich gegen 20 Uhr. Foto: André Kemper

Für die beiden neu zu vergebenen Mandate bewerben sich sechs Kandidaten: Jan Philip Voß für die SPD, Marko Mühlmeil und Natalie Mattkau für die FDP, Roger Stöbe für die Verantwortung für Rückmarsdorf (VfR) sowie Jürgen Lenk und Alexander Fiebert für die Wählervereinigung Rückmarsdorf (WVR). Jeder Wähler darf maximal drei Kreuzchen setzen. Ob er seine Stimmen auf einen, zwei oder drei Bewerber verteilt, bleibt ihm überlassen.

Vor Wochenfrist bat die LVZ alle Kandidaten, einige Fragen zu Person und Motivation zu beantworten. Die Ergebnisse dieser Befragung lesen Sie in den untenstehenden Steckbriefen.

Wie das Amt für Statistik und Wahlen gestern mitteilte, erfolgt die Ermittlung und Verkündung des Wahlergebnisses am Sonntag ab 18 Uhr in der Schule Rückmarsdorf, An der Friedenseiche 4. Die Ergebnisse werden auch online unter [www.leipzig.de/wahlen](http://www.leipzig.de/wahlen) bereitgestellt. Das amtliche Endergebnis stellt der Gemeindevorstand am 30. Januar fest.

## Jan Philip Voß, SPD



Jan Philip Voß

- **Geburtsjahr:** 1999
- **Beruf:** Auszubildender
- **Familienstand:** ledig, keine Kinder
- **Wohnhaft in Rückmarsdorf seit:** 2008

■ **Bisheriges kommunalpolitisches/parteiliches/gesellschaftliches Engagement:** Im vergangenen Bundestagswahlkampf habe ich als Koordinator zwischen meinem Ortsverein und den beiden Kandidaten Jens Katzek und Daniela Kolbe fungiert. Da sich im vergangenen November meine Parteimitgliedschaft erstmals jäherte – und damit auch mein kommunalpolitisches sowie parteipolitisches Engagement –, war es mir noch nicht möglich, mich an weiteren Aufgaben zu beteiligen. Gesellschaftlich habe ich mich für die No-Legida-Bewegung engagiert.

■ **Darum will ich in den Ortschaftsrat Rückmarsdorf:** Rückmarsdorf ist seit mei-

ner Kindheit meine Heimat und ich lebe sehr gut und gern hier. Deshalb ist es mir ein großes Bedürfnis, das alltägliche Leben meiner Mitbürger mitzugestalten, um zu garantieren, dass Rückmarsdorf auch weiterhin der schöne Lebensmittelpunkt bleibt, den viele, die in Rückmarsdorf leben – mich mitgezählt –, so sehr zu schätzen wissen.

■ **Das würde ich als erstes ändern wollen:** Hier leben viele junge Familien mit teils sehr jungen Kindern, dem entgegen steht ein ernüchterndes Angebot für die Freizeitgestaltung. Deswegen wäre mir zunächst wichtig, den hier lebenden Familien weitere Möglichkeiten zu geben, um Zeit mit ihrer Familie zu verbringen.

■ **Meine Vision für Rückmarsdorf:** Dass wir auch weiterhin der idyllische Ort bleiben, der wir sind – frei von Schmutz und Kiesgruben.

## Marko Mühlmeil, FDP



Marko Mühlmeil

- **Geburtsjahr:** 1961
- **Beruf:** Diplomingenieur (FFI)
- **Familienstand:** verheiratet, ein Kind (8)
- **Wohnhaft in Rückmarsdorf seit:** 1976

■ **Bisheriges kommunalpolitisches/parteiliches/gesellschaftliches Engagement:** Erster Bürgermeister Rückmarsdorfs nach 1989 – dies für drei ereignisreiche Jahre. Danach war ich vier Jahre im Gemeinderat.

■ **Darum will ich in den Ortschaftsrat Rückmarsdorf:** Rückmarsdorf ist meine Heimat und gehört selbstbewusst auf die Leipzig-Karte. Wir Rückmarsdorfer sind nicht das fünfte Rad am Leipziger Karren, sondern müssen selbstbewusst für unsere Ideen und unsere Zukunft streiten. Dafür will ich reich im Ortschaftsrat mit all meiner Erfahrung einbringen.

■ **Das würde ich als erstes ändern wollen:** Als Vater liegen mir sichere Wege – gera-

de auch Schulwege – am Herzen. Darüber hinaus will ich für Rückmarsdorfer Interessen streiten und nicht nur verhindern oder am Katzenisch schweigen.

■ **Meine Vision für Rückmarsdorf:** Ein selbstbewusstes Rückmarsdorf, in dem die Bürger wieder mehr selbst entscheiden und nicht alles aus dem Neuen Rathaus vorgegeben bekommen.

## Natalie Mattikau, FDP

- **Geburtsjahr:** 1987
- **Beruf:** Diplomingenieurin
- **Familienstand:** ledig, keine Kinder

■ **Wohnhaft in Rückmarsdorf** seit: 2014

■ **Bisheriges kommunalpolitisches/parteilgisches/gesellschaftliches Engagement:** Aktuell arbeite ich im Kreisvorstand der FDP Leipzig sowie in Pechausschüssen für Wirtschaft auf Landes- und Bundesebene der Freien Demokratischen Partei. Früher war ich bei den Jungen Liberalen aktiv; als Kreisvorsitzende in Magdeburg und als Pressesprecherin im Land Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus habe ich in Magdeburg für den Stadtrat kandidiert.

■ **Darum will ich in den Ortsratsrat Rückmarsdorf:** Normalerweise sitzen in solchen Gremien doch meist ältere Männer. Es wird Zeit für junge Frauen, die mit beiden Beinen im Leben stehen – auch in unserem Ortschaftsrat. Grundsätzlich: In den Rückmarsdorfer Ortschaftsrat will ich, weil es nichts bringt, immer nur zu meckern und zuörgeln. Wenn man etwas verändern will, muss man auch bereit sein, mitzumachen.



Natalie Mattikau

■ **Das würde ich als erstes ändern wollen:** Als erstes geht es ans Zurückverlegen der Bushaltestelle der Linie 131 und an häufigere Fahrten.

■ **Meine Vision für Rückmarsdorf:** Rückmarsdorf als familienfreundliche Ortschaft in Leipzig – Öffnungszeiten im Spätzenst, dass die Muttis und Vatis nicht heben müssen zum Beispiel. Und die Verkehrs-

bindung muss besser werden – gerade auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Warum nicht mal offen über eine Verfügerung der Straßenbahnen aus Grünau oder Böhlitz nach Rückmarsdorf nachdenken?

## Roger Stolze, Verantwortung für Rückmarsdorf (VfR)

- **Geburtsjahr:** 1960
- **Beruf:** Diplombauingenieur
- **Familienstand:** verheiratet, drei Kinder (zwei erwachsene Töchter und ein 16-jähriger Sohn)

■ **Wohnhaft in Rückmarsdorf** seit: 1999

■ **Bisheriges kommunalpolitisches/parteilgisches/gesellschaftliches Engagement:** Als stellvertreter Vorsitzender des Heimatvereins Rückmarsdorf trage ich die Verantwortung für die Planung und Bauleitung der Restaurierung des Wasserturmes auf dem Wachberg und beteilige mich aktiv an dessen öffentlicher Nutzung.

■ **Darum will ich in den Ortschaftsrat Rückmarsdorf:** Weil ich Rückmarsdorf, das mir das Gefühl von Heimat gibt, auch etwas zurückgeben möchte. Verantwortung für die alltäglichen Entscheidungen, die hier getroffen werden können und müssen. Es gilt, Rückmarsdorf eine starke Stimme bei Verhandlungen mit der Stadtverwaltung zu geben, damit Dinge wie die Anbindung des Ortes an den Nahverkehr und das Fahrradnetz der Stadt Leipzig, die Erweiterung der



Roger Stolze

Grundschule Rückmarsdorf sowie sichere Fußwege keine Zukunftsträume bleiben. Der geplante Kiesabbau, zentrales Thema vieler Bürger, wird zwar nicht nur in Leipzig entschieden, aber bei den Rahmenbedingungen und beim zukünftigen Nutzungskonzept für die Fläche will ich mit Nachdruck die Interessen der Rückmarsdorfer durchsetzen. Es muss über den Tag gedacht werden. Es muss das Ganze im Blick behalten werden. Ich werde mich für einen Ortschaftsrat einsetzen, der gemeinsam die Interessen aller Rückmarsdorfer Bürger vertritt.

■ **Das würde ich als erstes ändern wollen:** Wichtig ist ein durchgängig sicheres Fußwege-Netz innerhalb des Ortes, um für alle Rückmarsdorfer Kinder einen gefährlosen Schulweg zu sichern.

■ **Meine Vision für Rückmarsdorf:** Rückmarsdorf ist an das Straßenbahnnetz der Stadt Leipzig angeschlossen, weil die Strecke von Gindorf zügig verlängert wurde. Die Innenstadt von Leipzig ist jetzt auch mit dem Fahrrad gefahrlos zu erreichen. Die Belastung durch den Fluglärm ist verringert.

## Jürgen Lenk, Wählervereinigung Rückmarsdorf (WVR)

- **Geburtsjahr:** 1980
- **Beruf:** Bankkaufmann
- **Familienstand:** verheiratet, eine Tochter (4)

■ **Wohnhaft in Rückmarsdorf** seit: 2014

■ **Bisheriges kommunalpolitisches/parteilgisches/gesellschaftliches Engagement:** Ich bin parteilos und trete erstmals als Kandidat der Wählervereinigung Rückmarsdorf an. Ich engagiere mich in der Bürgerinitiative, die in den vergangenen zwei Jahren intensiv für die Erhaltung der landwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich der Mühlitzer Straße und gegen einen geplanten Aufschluss eines Tagebaus wirkt. Vor der Geburt unserer Tochter waren meine Frau und ich im Tierheim Oetzschau für die dortigen Hunde aktiv.

■ **Darum will ich in den Ortschaftsrat Rückmarsdorf:** Um den Dialog mit den Anwohnern zu fördern: offen, fair und miteinander. Für Belange der Bewohner da zu sein und um Anliegen dann in das Rathaus zu tragen. Die Stadt Leipzig schenkt dieser und den umliegenden Gemeinden leider wenig Aufmerksamkeit. Rückmarsdorf wurde auch im Jahr 2017 verrent-



Jürgen Lenk

licht. Integriertes Stadtentwicklungskonzept (Insek) vergessen, das möchte ich ändern.

■ **Das würde ich als erstes ändern wollen:** Gerechtere Verteilung der Brauchmitteln für die einzelnen Gemeinden. Verbesserung der Kita- und Schulsituation; Enge Zusammenarbeit mit den Ortschaftsräten in Burgkhausen und Böhlitz-Ehrenberg sowie mit der Bürgerinitiative

Rückmarsdorf. Ein neues Kiesabbaugebiet, das über fast zwei Jahrzehnte die Lebensqualität der Rückmarsdorfer stark mindert, gilt es zu verhindern. Das hat der Ortschaftsrat im Januar 2017 im Gespräch mit der Bürgerinitiative auch bekräftigt. Und bei dieser Absprache muss es bleiben.

■ **Meine Vision für Rückmarsdorf:** Das Ortschaftszentrum Rückmarsdorf bleibt erhalten. Ein Rückmarsdorf mit besserer Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr durch kürzere Taktung (Bus und S-Bahn); mit Radwegen entlang der Mersburger Straße; mit mehr Sicherheit für die Anwohner und deren Eigentum; mit einer großzügig erweiterten Kita und Grundschule, vielleicht sogar mit einer Mittelschule.

## Alexander Fieber, Wählervereinigung Rückmarsdorf (WVR)

- **Geburtsjahr:** 1975
- **Beruf:** Rechtsanwalt
- **Familienstand:** verheiratet, eine Tochter (2)

■ **Wohnhaft in Rückmarsdorf** seit: 2008

■ **Bisheriges kommunalpolitisches/parteilgisches/gesellschaftliches Engagement:** Ich gehöre keiner Partei an, engagiere mich aber unentgeltlich im Rahmen meiner anwaltlichen Tätigkeit, insbesondere für diverse Einrichtungen des betreuten Wohnens.

■ **Darum will ich in den Ortschaftsrat Rückmarsdorf:** Die Stadt Leipzig hat Rückmarsdorf viel zu lange vergessen. Die Anwohner wurden mit ihren Sorgen und Anliegen alleine gelassen. Das möchte ich ändern. Viele Rückmarsdorfer engagieren sich bereits ehrenamtlich. Diese möchte ich durch eine Tätigkeit im Ortschaftsrat unterstützen.

■ **Das würde ich als erstes ändern wollen:** In einigen Bereichen besteht akuter Handlungsbedarf, beispielsweise bei den Senioren. Als Beispiel sei hier die Schließung der Begegnungsstätte in Trägerschaft der Volkssolidarität zum 31. Januar 2018 genannt. Das Gleiche gilt für die



Alexander Fieber

Kinder: Der Ausbau der Kita und der Grundschule sind genauso dringlich wie die Schaffung sicherer Schulwege. Ich bin auch entschieden gegen den Kiesabbau, da einmal geschaffene Fakten nicht aus der Welt zu schaffen sind.

■ **Meine Vision für Rückmarsdorf:** Ich interessiere mich nicht für unerreichbare Visionen, sondern strebe das tatsächlich Machbare an. Mittelfristig wünsche ich mir für Rückmarsdorf neben dem Bau einer Sporthalle auch einen vernünftigen Spielplatz, der einen solchen Namen verdient, und für die älteren Mitbürger eine Einrichtung des betreuten Wohnens, damit diese nicht geödrungen Rückmarsdorf verlassen müssen.